



Im Banne des Zelluloid: Bernd Grüttner und Werner Liedmann vom Kulturparlament und Thomas Zedler vom „Schlachthof“-Kino freuen sich auf die zweite Soester Kurzfilmwoche, bei der erstmals der Preis „Börde-Quickie“ ausgelobt wird. ■ Foto: Gottschalk

Fünf Jahre Drehzeit für einen 11-Minuten-Beitrag

Donnerstag beginnt die zweite Soester Kurzfilm-Woche. Unter 22 heimischen Streifen wird zum ersten Mal der Preis „Börde-Quickie“ ausgelobt

SOEST ■ Kurz, kürzer, am kürzesten und dennoch Kino total. Das gibt's ab Donnerstag für zehn Tage im Soester Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“: Cineasten und solche, die es werden wollen, sind zur zweiten Soester Kurzfilmwoche eingeladen. In zwei Abend füllenden Programmen sind 22 ausgewählte Filme von nicht mehr als 15 Minuten Länge zu sehen.

Außerdem läuft an zwei Tagen (Sonntag, 28. April, und Mittwoch, 1. Mai) „Europe in Short“ mit klassisch-kurzen Dokumentarfilmen. Das echte Bonbon dieser Kurzfilmwoche aber ist eine Premiere:

Erstmals wird der Preis „Börde-Quickie“ für den besten heimischen Kurzfilm ausgelobt.

22 wenige Minuten lange Streifen gehen an den Start. „Auf unseren Aufruf sind über 50 Einsendungen gekommen“, erzählt Kinomann Thomas Zedler, der mit einem fünfköpfigen Gremium dann die Qual der Wahl hatte. Mit den Filmen, die jetzt gezeigt werden, versucht er das gesamte Spektrum der Einsendungen abzudecken.: Im Wettbewerb laufen also kurze Dokumentarfilme ebenso wie Short-Thriller und Mini-Dramen, neue Arbeiten von Schülern ebenso wie die von Rentnern, Filme die auf VHS, auf Mini-DV oder auf Mini-DV gedreht wurden. Der kürzeste Beitrag dauert gerade 1,12 Minuten, der längste 11 Minuten. Dabei steht die

Länge des Beitrags nicht im Verhältnis zur Drehzeit: So gibt es beispielsweise eine 11-minütige Kurzdokumentation über den Eisvogel, an der fünf Jahre gearbeitet wurde. Der Wettbewerb wird finanziell vom Soester Kulturparlament unterstützt.

Die besten Filme sucht die dreiköpfige Jury mit den Kino-Experten Marcus Dürr, Michael Gantenberg und Frank Lutzke aus. Am Samstag, 4. Mai, wird der Preis, der von Regine Gebhardt gestiftet worden ist, vergeben.

Auf der Suche nach den 22 füllenden Programme, in die der Wettbewerb „Börde-Quickie“ eingebettet ist, ist Thomas Zedler quer durch die Republik

gereist. So können sich die Zuschauer der Qualität der Beiträge sicher sein.

Genauere Informationen zur Kurzfilm-Woche, die Termine der Vorstellungen sowie Karten gibt es in den Geschäftsstellen der Sparkassen im Kreis sowie im Bürgerzentrum, Td.02921/31103.